

Bericht über die in Vorarlberg angestellten Weisthümer-Forschungen.

Von Franz Wieser.

An die Weisthümer Tirols mögen sich die Vorarlbergs, seines Nachbarlandes, anschliessen. Weizenegger bespricht in seinem Werke über Vorarlberg (Bd. I. S. 128 ff) die Rechtsverhältnisse dieses Landes, und führt mehrere Statuten und Ordnungen im Auszuge an. Auch Prof. Dr. F. Pfeiffer hat in seinem Berichte über die in Salzburg und Tirol angestellten Weisthümer-Forschungen (Sitzungsb. der phil. hist. Cl. der kais. Akademie, Bd. 51, S. 330 ff) bereits 4 Weisthümer aus Vorarlberg verzeichnet, die, oder vielmehr deren Abschriften er im Museum zu Innsbruck fand. Um die Zahl dieser Rechtsdenkmäler zu vermehren, unternahm ich in den Ferienmonaten des vergangenen Jahres einen Ausflug nach Vorarlberg, und ich theile hier nun die Resultate, die ich auf dieser Wanderung erzielte, mit.

Im Lechthale, durch das ich zunächst meinen Weg nahm, fand ich in Weissenbach eine Bestätigung der Privilegien durch Erzherzog Maximilian den Deutschmeister vom J. 1613, erneuert durch alle Landesfürsten bis auf Karl VI. (1718).

„Und folgen erstlich der pfarr Aschau ordentlich markten etc.“

„Dan so würdet hernach unterschiedlich bechriben, was mehrbezelte pfarr Aschau jährlich zu reichen und abzulegen schuldig ist etc.“ Pergament, 5 Blätter in Folio.

Auch in Wängle soll sich ein Weisthum befinden; leider konnte ich davon nicht Einsicht nehmen.

In Elbingenalp besuchte ich Herrn Ant. Falger, welcher sich durch seine mit wahrem Bienenfleisse angelegten Sammlungen